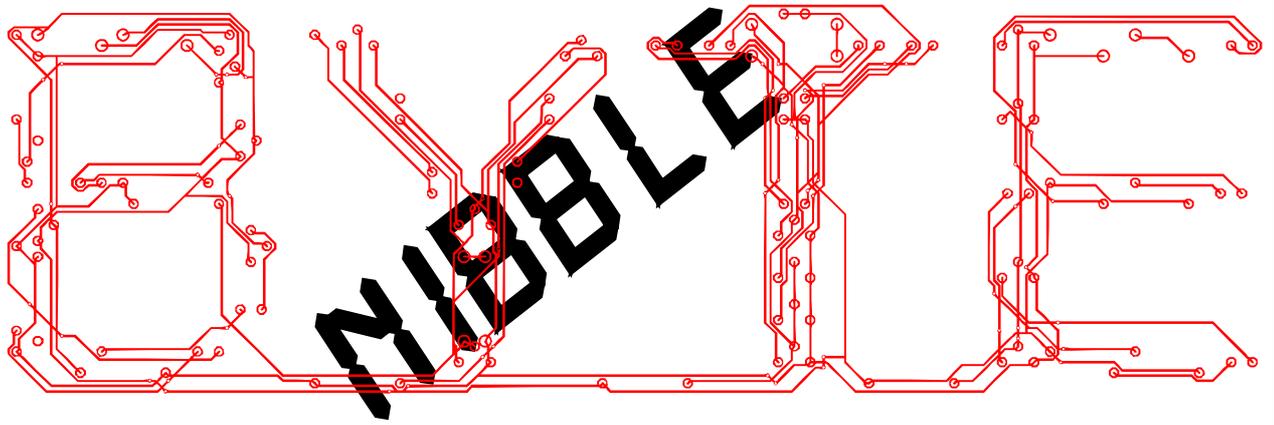


NUMMER 52
05-2006
25.05.2006



ZEITUNG DER FACHSCHAFT ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK DER RWTH AACHEN

Tutoren gesucht!

Hallo E-Techniker, TI'ler, Wirt. Ings.!

Dies ist ein Aufruf Eurer Erstsemester-AG (ESAG):
Wir suchen Tutoren!

- Lernst Du gerne neue Leute kennen?
- Willst Du auch mal jemandem zeigen wo es lang geht? ;-)
- Kannst Du Dich noch an Dein erstes Semester erinnern?
=> Dann haben wir was für Dich!

Auch für das kommende WiSe suchen wir wieder Tutoren für unsere neuen Erstsemester. Die (kostenlosen) Schulungen finden diesmal frühzeitiger statt:

- 07.-09.07.2006
- 15.-17.09.2006

Sie beinhalten zusätzlich zu dem bisherigen Angebot einen fachspezifischen Workshop für die Studis aus unserem Fachbereich.

Falls Ihr zu den angebotenen Terminen absolut keine Zeit habt, meldet Euch trotzdem!

Also kommt einfach zu den normalen Öffnungszeiten im Fachschaftsdienst vorbei, bringt 25€ Pfand mit (bekommt ihr nach der Teilnahme an der Schulung zurück) und meldet Euch schnell an, damit Ihr noch einen Platz bekommt. *lü,cp*

Aktuelles aus der Fachschaft

- ✓ 16.05.06: 164. Sitzung des Fachbereichsrates
- ✓ 15.05.06: Ältestenrat der Fakultät
- ✓ 12.-14.05.06: Fachschaftswochenende
- ✓ 09.05.06: Prüfungsausschuss ETIT/TI
- ✓ 27.04.-01.05.06: BuFaTa (Bundesfachschafentagung) in Dresden

Termine

- 14.06.06: Dies Academicus
- 29.06.06: Hochschulsportshow/ -fest
- 06.07.06: Fakultätssommerfest
- 14.07.06: Vorlesungsende

Prüfungsanmeldung

Vordiplom

- ET/IT und TI: 12.06.-14.06.06 *
- Wirt. Ing. EET: 29.05.-02.06.06 *

* Zusätzlich ist die Online-Anmeldung über Campus-Office / Virtuelles ZPA vom 29.05.-16.06.06 möglich

Hauptstudium

- ET/IT und TI: 29.05.-02.06.06:
- Wirt. Ing. EET: 12.06.-16.06.06

Öffnungszeiten ZPA

Mo., Di., Do., Fr.: 10:00 – 12:30 Uhr
Mi.: 13:00 – 16:00 Uhr

Wer Fragen oder Probleme rund um die Prüfungen hat, (z. B. Anmeldung, Abmeldung, ...) kann sich jederzeit per E-Mail mit den studentischen Vertretern des Prüfungsausschusses in Verbindung setzen (fset-pa@list-s.rwth-aachen.de, Terminabsprache für persönliche Gespräche ist natürlich auch möglich).

Außerdem könnt ihr euch von den Fachstudienberatung der Fakultät (studienberater@fb6.rwth-aachen.de, Tel. (0241)80-27572 oder -27510) unterstützen lassen. *sh*

Warum ist das BYTE so dünn?

Dieses BYTE ist in Wirklichkeit gar kein BYTE sondern ein Nibble – und deshalb ist es auch nur halb so groß!

Aber da wir für ein Nibble nicht noch ein neues Layout und Logo basteln wollen, sieht das Nibble von außen halt genauso aus wie ein BYTE.

Und wer jetzt nicht sofort gewusst hat, dass ein Nibble nichts weiter ist als ein halbes BYTE, der braucht sich auch nicht weiter schämen: Hauptsache ihr freut euch darüber, dass wir mal wieder mehr als zwei Seiten am Stück mit Inhalt gefüllt haben. *sh*

+++ rettet das Semikolon +++ ERROR: out of brain! +++ Kubb im Regen +++ wir haben nicht aufgegeben +++ 2B+5la nächstes mal +++ BYTE-Foto-Love-Story? +++ wir nibblen ab? +++ zuerst 9 Ouzo und dann... +++ Ticker voll! +

BYTE – IMPRESSUM

Herausgegeben von der Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik der RWTH Aachen. Namentlich, als Fremdbeiträge oder besonders gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Fachschaft / Redaktion wieder.

Redaktion: Öffentlichkeits-AG der Fachschaft
Elektrotechnik und Informationstechnik
Björn Thorsten Thiel (btt), Cora Petino (cp)
Matthias Lüdecke (lü), Philipp Stützel (ps)
Stefan Hartgen (sh)

Druck: Druckerei der Fachschaft Elektrotechnik
und Informationstechnik

Auflage / Erscheinungsweise: 500 / unregelmäßig

Anschrift: Öffentlichkeits-AG der Fachschaft
Elektrotechnik und Informationstechnik
Kármánstraße 9
52056 Aachen

Tel.: +49 241 80-97574 **Fax.:** +49 241 80-92204

E-Mail: fset@rwth-aachen.de
<http://www.rwth-aachen.de/fset/>

Hochschul-Freiheits-Gesetz?

Es ist eine Änderung des Landeshochschulgesetzes durch die Landesregierung geplant. Der Entwurf zur Änderung, die als "Hochschulfreiheitsgesetz" verabschiedet werden soll, wurde sehr kurzfristig in der vorlesungsfreien Zeit vom Ministerium versandt. Dadurch hatten wir eine extrem kurze Frist zur Stellungnahme.

Der Senat der RWTH hat eine 14seitige Stellungnahme an das Ministerium gesendet, in der er die Intention begrüßt, aber die Umsetzung ablehnt. Sowohl der AStA als auch die Fachschaften haben zu diesem Gesetz Stellung genommen. Wir veröffentlichen auf diesem BYTE einen Auszug aus unserer Stellungnahme nachdem wir sie an das Ministerium geschickt haben.

Wer die vollständige Stellungnahme – also auch detaillierte Kritik an einzelnen Paragraphen – lesen möchte kann sie in der FSET oder auf unserer Homepage einsehen, hier wurde sie wegen der Länge weggelassen. *btt*

Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Hochschulfreiheitsgesetzes

Sehr geehrter Herr Stückradt,

die Intention eines Hochschulfreiheitsgesetzes, die Hochschulen in ihrer Freiheit und Unabhängigkeit zu stärken, wird von uns vollumfänglich unterstützt.

Die Änderungen, im Besonderen die Streichungen, wirken jedoch ungenügend reflektiert. Das vermeintliche Ziel einer verstärkten Autonomie der Hochschule wird durch dieses Gesetz nicht erreicht.

Das Land gibt zwar die Verantwortung für die Hochschulen in fast allen Feldern ab, die bisherige Selbstverwaltung wird aber durch Einführung einer autokratischen Führung ohne Rechenschaftspflichten und angemessene Transparenz extrem eingeschränkt, anstatt dass sie – einer Autonomie entsprechend – erweitert wird.

Wir schließen uns besonders in diesen Kritikpunkten der Stellungnahme des Senates der RWTH Aachen vom 06.04.2006 an.

Im Rahmen der bisher praktizierten Gruppenuniversität wurden insbesondere an der RWTH Aachen sehr gute Erfahrungen gesammelt. Die Beteiligung aller Gruppen, insbesondere der Studierenden, führte zu konstruktiver Zusammenarbeit und regem Austausch von Standpunkten, die in erfolgreichen Lösungen resultierten. Vielen zukunftsweisenden Entscheidungen in den Gremien unserer Hochschule liegen Ideen und Konzepte der Gruppe der Studierenden zugrunde. Ohne diese berauben sich die Hochschulen in NRW eines nicht unerheblichen Teils ihrer strukturellen Innovationsfähigkeit.

Der Wegfall der Mitbestimmung ist vor dem besonderen Hintergrund der Einführung von Studiengebühren widersinnig. Wichtige Grundlagen für eine funktionierende Lehre werden gestrichen. Es wird durch verschiedene Streichungen die Studierbarkeit eines Studienganges von der Gesetzeslage her nicht mehr zugesichert.

Als notwendige Rahmenbedingung muss hierzu das Stattfinden der im Studienplan festgelegten Lehrveranstaltungen gesetzlich verankert sein. Die Notwendigkeit einer Überschneidungsfreiheit sollte weiterhin gesetzlich festgesetzt sein. Maßnahmen wie automatische Zwangsanmeldung oder Mindestzahlen von ECTS-Punkten pro Semester werden ohne diese Rahmenbedingungen nicht zu einem studierbaren Studium führen. Auch die im neuen Gesetz geforderte Möglichkeit eines Teilzeitstudiums wird durch die oben genannten Punkte konterkariert.

Der Fachschaftsrat

Neues aus der AG Lehre

Die AG Lehre beschäftigt sich zur Zeit intensiv mit einer anstehenden DPO-Änderung und der Einführung der Bachelor-/Master-Studiengänge. Im folgenden werden die einzelnen Änderungen vorgestellt und erläutert.

DPO-Änderungen

Die Fachbereichskommission für Studium und Lehre (FKL) überarbeitet gerade die DPO2004. Änderungen wird es an verschiedenen Stellen geben, die wir im Folgenden näher erläutern werden.

Grundstudium

Module: Mit der neuen DPO werden erstmals Module im Vordiplom eingeführt, wie sie für die Bachelorstudiengänge vorgesehen sind. Ein Modul besteht aus 2 Fächern, (es werden jeweils die 1/2 und 3/4 Fächer zusammengefasst, also z. B. GGET 1+2). Formell heißen diese Module z. B. dann "GGET A" (1/2) bzw. "GGET B" (3/4). Module vereinfachen die Anmeldung zu den Prüfungen. Jedes Modul besteht weiterhin aus 2 einzelnen Prüfungen, die Prüfungsanmeldung gilt für beide Teile des Moduls, so dass man automatisch nach dem Bestehen des ersten Teils im nächsten Prüfungszeitraum für den zweiten Teil des selben Moduls angemeldet ist. (Ausnahmen sind wie bisher HöMa 3/4 und GeMB 1/2 mit jeweils nur einer Prüfung.)

Für Block B Module muss man sich dann wiederum selbst anmelden, dort gilt die Regelung analog.

Abmelderegelung: Außerdem wird voraussichtlich zum nächsten Prüfungszeitraum die Abmelderegelung im Grundstudium zu den Studiengängen ETIT und TI verändert. Zuerst wird die Abmeldefrist von 7 auf 10 Tage hoch gesetzt. Des Weiteren soll Abmelden nur noch bei triftigen Gründen möglich sein, und die Abmeldung muss beim Prüfungsausschuss eingereicht werden. Wir hätten uns eine weniger strikte Regelung gewünscht – mehr als dieser Kompromiss war aber nicht möglich.

Im Hauptstudium bleibt alles beim Alten, mit Ausnahme der Abmeldefrist (siehe auch "Hauptstudium").

Übergang Vordiplom - Hauptstudium

Dieser Übergang ist ein weiteres Thema, an dem aktuell gearbeitet wird: Zur Zeit wird eine Regelung erarbeitet, nach der es in Zukunft möglich sein soll, mit den Prüfungen im Block C zu beginnen, wenn noch eine Prüfung aus dem Vordiplom fehlt. Voraussetzung dafür soll sein, dass diese letzte Vordiplomsprüfung im selben Prüfungszeitraum geschrieben wird. Die Block C Prüfungen werden "unter Vorbehalt" geschrieben. Man schreibt sie ganz normal und sie wird auch korrigiert und man kann auch durchfallen, aber erst nachdem man das Vordiplom bestanden hat, wird sie gewertet, sowohl die positiven wie auch die negativen Versuche.

In der Übergangszeit bis zur Einführung dieser Regelung wird die Fakultät über einen Antrag an den Prüfungsausschuss die Möglichkeit schaffen schon so zu verfahren. Bis zur nächsten Änderung/Überarbeitung der DPO wird die Regelung dann aber eingearbeitet.

Hauptstudium und allgemeine Änderungen

Die Änderungen der DPO2004 setzen sich auch im Hauptstudium fort: So gilt die geänderte Frist zur Prüfungsabmeldung aus dem Grundstudium auch im Hauptstudium. Dadurch kann man sich jetzt "bis zu 10 Tage vor dem Prüfungstermin" von einer Prüfung abmelden – im Gegensatz zum Grundstudium weiterhin „ohne Angabe von Gründen“.

Wahlfächer: Die bisherige Beschränkung auf Fächer aus „dem Fachbereich“ wird geändert. Zukünftig legt die Studienordnung fest, welche Fächer hier gewählt werden können. Dadurch wird es in Zukunft einfacher Fächer aus anderen Fachbereichen zu wählen – bisher war das pauschal nicht möglich, selbst dann nicht wenn die Fächer bspw. aus den Fächerkatalogen für die Wahlpflichtfächer kamen.

Außerdem wurde die Chance genutzt diverse kleine Änderungen oder Korrekturen vorzunehmen. §5 (Prüfungsausschuss) wurde an die Fachbereichsordnung angepasst, in §17 (Praxissemester und Meldung zur Diplomarbeit) wurde ein kleiner Fehler korrigiert und §18 regelt neu, wann die Diplomarbeit frühestens angemeldet werden kann (neu: „3 Fachprüfungen noch zu bestehen“, alt: „wenn die Hälfte der Fachprüfungen bestanden ist“). Mit der Überarbeitung der §§ 9 und 10 ist jetzt der Übergang zu ETIT oder TI aus einem Studiengang der Fakultät (also Wirt. Ing. EET, TI, ETIT, ...) möglich, wenn man in einer Prüfung dreimal durchge-

fallen ist (und diese Prüfung nicht zwingend Teil des Studiums ist – Beispiel: Wenn ein E-Techniker im EMF 3x durchgefallen ist, kann er trotzdem noch TI studieren.) Außerdem wurde die Verwendung der Begriffe „Fachprüfung der Diplom(vor)prüfung“ und „Diplom(vor)prüfung“ klarer getrennt – die DPO wird dadurch klarer, verständlicher und besser lesbar.

Bachelor- und Mastereinführung

Der Arbeitskreis Bachelor- und Mastereinführung (BuMS) beschäftigt sich zurzeit vorrangig mit den Prüfungsformalien des Bachelorstudiengangs ETIT. So ist u. a. ein Bonus-Malus-System angedacht, mit dem Studierende in begrenztem Maße schlechte Noten (sprich 5,0) durch gute Noten ausgleichen können.

Außerdem ist schon relativ früh ein Projekt vorgesehen, wodurch ein Ausgleich zum teilweise trockenen Vorlesungsstoff geschaffen werden soll. Des Weiteren stehen noch Dinge wie semesterbegleitende Hausaufgaben, Wahlmöglichkeiten und Fachrichtungen zur Diskussion.

Dabei wird es formell nur einen Bachelor geben, eine Unterscheidung zwischen TI und ETIT am Anfang des Studiums wird nicht mehr existieren. Die Einführung dieses Bachelors ist für das WiSe 07/08 vorgesehen.

Falls ihr Wirtschaftsingenieure seid, fragt ihr euch sicher, wie es mit eurem Bachelorstudiengang aussieht. In dieser Richtung ist leider noch kaum etwas passiert, weder von Professoren- noch von unserer Seite. Unser Problem ist, dass sich aktuell in der AG-Lehre keine Wirt. Ing.'s beteiligen und es sehr schwierig ist, einen Studiengang zu konzipieren, den man nicht selbst studiert und deshalb auch die Probleme nicht unmittelbar kennt. Daher freuen wir uns über jegliche Unterstützung.

AG-Lehre

Wie ihr seht, ist momentan viel los in Sachen Lehre. Wenn ihr jetzt denkt, „Hey, da möchte ich mit diskutieren und gestalten!“ – Ihr seid herzlich eingeladen bei uns mitzumachen. Vorbei schauen kostet nichts – ihr geht aber auch keine Verpflichtungen ein, falls es doch keinen Spaß macht. Es finden regelmäßige Treffen Dienstags um 19:00 Uhr statt. Mehr über die AG-Lehre steht im ETWiki unter AGen -> AG-Lehre.

ps, sh

BundesFachschaftenTagung in Dresden (BuFaTa)

Vom 28. April bis zum 1. Mai fand die BuFaTa der Elektrotechnikfachschaften in Dresden statt und wir waren mit zwei Vertretern zu Gast.

Die BuFaTa gibt es einmal pro Semester, um gemeinsame Arbeiten zu koordinieren, sich auszutauschen und Erfahrungen und Lösungen weiterzugeben.

++ L und H? +++ Schleim! +++ wer braucht schon ein Inhaltsverzeichnis? +++ wer hat nicht in GGInf 1 aufgepasst? +++ unsere Kasse ist schneller als der Webserver! Hah! +++

Neben einem Rahmenprogramm, in dem uns die gastgebende Fachschaft Dresden die Stadt und die Uni näher brachte, gab es verschiedene Arbeitskreise zu unterschiedlichen Themen:

- I. Akkreditierung von Studiengängen
- II. Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge
- III. Vergleich der Studierendenleistungen und deren zeitliche Entwicklung.
- IV. Studentisches Engagement
- V. Hochschulpolitik
- VI. Möglichkeiten zur Finanzierung der Fachschaften
- VII. Kommunikation zwischen den Fachschaften, den übergeordneten Gremien, dem AStA und dem Studierendenparlament

I) Akkreditierung von Studiengänge

Für neu eingerichtete Studiengänge, spätestens aber Bachelor- und Masterstudiengänge, ist eine Akkreditierung über eine Agentur notwendig. Diese Akkreditierung besteht vereinfacht gesagt aus einer Begehung der Fakultät, Gesprächen mit Studierenden und Professoren und einer Begutachtung des geplanten Studiengangs (Fächer, Studienplan etc.). Diese Akkreditierungen werden mit Unterstützung von Professoren, Studierenden und Vertretern der Wirtschaft durchgeführt. Die Studierenden, die an diesen Akkreditierungen teilnehmen, werden aus verschiedenen Pools ausgewählt. Einer davon wird von der BuFaTa verwaltet. Es wurden weitere Mitglieder in diesen Pool entsandt. Weitere Informationen findet ihr unter:

<http://www.studentischer-pool.de>

II) Umstellung auf Bachelor- u. Masterstudiengänge

Erstmal wurde der Stand der Umstellung der verschiedenen Hochschulen verglichen. An einigen Hochschulen ist die Umstellung bereits vollzogen, wobei sich die Realisierung teilweise stark unterscheidet (Studiendauer für einen Bachelorabschluss zwischen 6 und 8 Semester, für den Master entsprechend 2 bis 4 Semester). Die Umstellung der E-Technischen Studiengänge in Aachen wird später als bei anderen Hochschulen vollzogen sein. Die Universität Dresden wird für E-Technik erstmal das Diplom beibehalten. Bei der bereits vollzogenen Umstellung von E-Technikstudiengängen in anderen Hochschulen traten teilweise Probleme auf. Auch wurden bei der Akkreditierung von verschiedenen Studiengängen an der selben Hochschule durch die gleiche Gesellschaft unterschiedliche, widersprüchliche Schwerpunkte gesetzt. Ebenfalls wurde festgestellt, dass in Deutschland die Umstellung überstürzt durchgeführt wurde und die Grundlage (=> Bologna-Prozess) überinterpretiert wurde.

III) Vergleich der Studierendenleistungen und deren zeitliche Entwicklung

Ausgelöst durch die starke Zunahme der Durchfallquoten in Dresden in den ersten Klausuren bei konstanter Schwierigkeit wurde erörtert, ob dies ein isoliertes Problem ist und wo die Ursachen liegen können. Anscheinend existiert dieses Problem in anderen Hochschulen auch, denn dort wurden ähnliche Effekte beobachtet.

Auch in Aachen ist dieser Effekt sichtbar, obwohl hier die Betreuung und Lehre immer weiter verbessert wurde (z. B. durch Einführung von Kleingruppenübungen und regelmäßige Evaluierung).

Als mögliche Ursache wurde eine Verschlechterung des Abiturniveaus genannt, und auch eine veränderte Arbeitshaltung der Studierenden. Es wurde ein Trend hin zum Wissenskonsument und weg von bewusstem Wissenserwerb beobachtet.

IV) Studentisches Engagement

Es wurde überlegt, wie die Beteiligung in und das Interesse an der Fachschaft vergrößert werden kann. Denn auch hier wurden Probleme festgestellt. Es wurden Konzepte zur Motivation zur Mitarbeit erarbeitet und ausgetauscht. Dabei wurde die Wichtigkeit festgestellt, über die Arbeiten der Fachschaft transparent zu informieren.

V) Hochschulpolitik

Es wurden aktuelle Entwicklungen in den verschiedenen Bundesländern verglichen. Dabei gab es in anderen Bundesländern wie z. B. Niedersachsen ähnliche Entwicklungen wie die Pläne zum Hochschulfreiheitsgesetz (=> Artikel HFG). In Niedersachsen hält sich aber bis jetzt der Hochschulrat zurück. In Sachsen gibt es ähnliche Ansätze wie das HFG, die derzeit von der Landesregierung diskutiert werden, wobei die geplanten Maßnahmen des HFG im Plenum kritisiert wurden.

VI) Möglichkeiten zur Finanzierung der Fachschaften

Viele Fachschaften haben Fördervereine als e. V. gegründet, um ihre Finanzierung zu sichern und Spenden besser annehmen zu können (z. B. durch Spendenquittungen). Auch wurde die Möglichkeit des Sponsoring überdacht und Gefahr der Abhängigkeit diskutiert.

VII) Kommunikation zwischen den Fachschaften, den übergeordneten Gremien, dem AStA und dem Studierendenparlament

Es gibt an verschiedenen Hochschulen unterschiedliche Modelle der studentischen Selbstverwaltung auf Hochschulebene. Beim Vergleich der Zusammenarbeit wurde klar, dass eine Trennung von AStA und Studierendenparlament z. T. Vorteile gegenüber einem einzigem Gremium hat. Auch gibt es an einigen Hochschulen einen Ausschluss von Politischen Gruppen aus dem Studierendenparlament und ein Verbot von allgemeinpolitischen Aktionen, dort werden Mitglieder für das Studierendenparlament aus den Fachschaftsräten entsendet. Eine andere Hochschule hat eine paritätische Besetzung des Studierendenparlaments aus Fachschaftsratsvertretern und Mitgliedern gewählter Listen, dieses Modell scheint relativ produktiv zu sein. In einigen Hochschulen existieren Probleme bei der Zusammenarbeit verschiedener Fachschaften einer Hochschule, in anderen Hochschulen wird dies gerade durch Treffen wie „unser“ Kexetreffen und bewusste Kooperationen umgangen.